

SBB-REISE KLASSE 6A

Gemütlich trödelten wir am 19. Juni 2024 zum Bahnhof Glattbrugg. Es war noch sehr früh, weshalb wir noch schlaftrunken waren. Trotz der Müdigkeit besprachen wir begeistert, was wir dort wohl machen werden. Unsere Lehrerin hatte uns nämlich für die SBB-Reise angemeldet. Als wir dort ankamen, wartete die Lehrerin schon auf uns und übergab uns unsere Reisebillets. Zusammen stiegen wir in das Tram und machten uns auf den Weg nach Winterthur.

In Winterthur angekommen trafen wir auf einen der Leiter der SBB, der uns zum Erlebniszug führte. Als erstes begleitete er uns zur Garderobe, die sich ganz am Anfang des Zuges befand. Dann fanden wir heraus, dass die SBB-Erlebnisreise keine tatsächliche Zugreise sein wird, sondern dass wir in einem Zug, der ausser Betrieb ist, in verschiedenen Wagons Aktivitäten unternehmen werden. Also fingen wir sofort an. Wir liefen zum letzten Wagen des Zuges und stiegen hinein. Im ersten Wagon wurden wir über die tödlichen elektrischen Kabel am Bahnhof aufgeklärt und darüber, weshalb wir hinter den weissen Streifen stehen sollten. Im nächsten Wagon gab uns der Führer Anweisungen über die Verhaltensregeln im Zug, informierte über die Verkehrspolizei und schliesslich stiess sogar ein pensionierter Verkehrspolizist zu uns. Unsere Klasse wurde dann in zwei Gruppen aufgeteilt, eine Gruppe blieb mit dem SBB-Führer, die andere Gruppe ging mit dem Verkehrspolizisten mit und so erkundeten die Gruppen die verschiedenen Wagons. In den Wagons warteten viele tolle Sachen auf uns. Wir beantworteten Quiz-Fragen, schauten Videos, betrachteten den SBB-Fahrplan der ganzen Schweiz oder machten Aktivitäten, die uns zum Schwitzen brachten. In einem Wagon zum Beispiel drehten wir Kurbeln, um Energie zu gewinnen und machten damit Popcorn, die wir später auch essen durften. Wir wurden auch über Jobs und Lehrstellen rund im öffentlichen Verkehr informiert. Es war sehr spannend. Zum Abschluss gab es ein Quiz, in dem unser Wissen auf Probe gestellt wurden. Als Klasse konnten wir alle Fragen richtig beantworten und gewannen einen SBB-Gutschein.



Dann holten wir unsere Jacken und Rucksäcke und wurden zu einem Schulbus geführt, in dem die SBB-Reise fortgeführt werden sollte. Im Bus konnten wir uns endlich setzen und ein Mann vom ZVV erklärte uns auch hier, wie man sich im Bus verhält und dass man beispielsweise Respekt vor älteren Menschen im Bus haben und ihnen den Platz anbieten sollte, wenn sonst alles besetzt ist. Kurz darauf fuhr der Bus los und brachte uns zu einem verlassenem Ort. Dort stiegen wir aus und es wurden uns wiederum ein paar wichtige Sachen erklärt und gezeigt. Nebst den Verhaltensregeln wurde uns auch gezeigt, wie man Menschen im Rollstuhl oder mit Kinderwagen helfen kann, in den Bus zu gehen. Wenig später gingen wir wieder in den Bus hinein, setzten uns und wurden aufgefordert, uns festzuhalten. Der Buschauffeur drückte für eine kurze Strecke auf das Gaspedal, fuhr sehr schnell und machte dann eine Vollbremse. Wow, das hat aber gerüttelt, zum Glück haben wir uns festgehalten. Es war eindrücklich zu spüren, wie ruckartig so eine Vollbremse sein kann. Schliesslich fuhren wir zurück und verabschiedeten uns von den Mitgliedern der ZVV. Nachher durften wir eine halbstündige Pause machen und unseren wohlverdienten Znüni sowie die Popcorn essen. Nachdem die meisten ihren Znüni gegessen hatten, spielten wir alle 15, 14.



Langsam wurde es Zeit und wir traten den Rückweg an. Wir fuhren mit dem Zug zurück nach Opfikon und liefen vom Bahnhof zurück ins Lättenwiesen. Im Schulzimmer angekommen spielten wir noch eine Runde Werwolf. Die SBB-Reise war sehr spannend und abwechslungsreich und wir würden sie weiterempfehlen.

Geschrieben von Advay und Divit, Klasse 6a